

Sonntag Laetare, dem 22. März 2020

Liebe Gemeinde, ich grüße Sie und euch zu einer neuen Form, im Geiste Gottes Gemeinschaft zu üben, auch wenn wir viel lieber leibhaftig beieinander wären. Der Wochenspruch für die für uns Christen ja immer am Sonntag beginnende Woche lautet: **Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Johannes 12,24b)**

Vielleicht holen Sie, bevor Sie weiterlesen, eine Kerze hervor, haben eine kleine Blume dabei, einen Engel oder gar ein Kreuz und bauen sich eine kleine gottesdienstliche Ecke. In Husby läuten wir von 10.50-11 Uhr. Vielleicht können Sie die Glocken hören.

Lasst uns beten:

Gott, du bist da.

Das ist gut.

Manchmal fällt es uns schwer, das zu glauben. In dieser Krise vielleicht besonders.

Wir sehen dich ja nicht.

Hilf uns trotzdem an dich zu glauben.

Jesus, wir denken an dich.

Was hast du für uns Menschen durchgemacht!

Du kennst Angst und Tod:

Wenn wir Angst haben, möchten wir uns am liebsten verkriechen.

Und jetzt sollen wir uns auch in unsere Häuser und Wohnungen zurückziehen.

Hilf uns, trotz des verordneten Rückzuges mutig und hilfsbereit zu sein.

Heiliger Geist, du schenkst das Leben.

Wir Menschen sind manchmal so am Ende, von allen guten Geistern verlassen.

Dann könnten wir alles kaputtschlagen. Oder den Kopf nur hängenlassen.

Hilf uns, verwandle uns in der äußeren und inneren Not zum Guten.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, lass uns in den Ereignissen deinen Willen erkennen. Mach uns zu Hörenden! Amen

Ansprache zum Sonntag Laetare, dem 22. März 2020

Kirchengemeinde Husby

Jesaja 66, 10-14

„Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.“

Liebe Gemeinde, die jetzt anders und neu Gottesdienst feiert!

Wo wäret ihr jetzt gerne? Ich glaube, da fällt euch genug ein. Woanders sein und nicht so eingeschränkt!

Aber was hindert uns, in Gedanken woanders zu sein. Weil ich immer gern auf Amrum bin, jetzt Amrum den weiten Offenheit, das Meeresstrand, Ebbe und Flut, stelle ich mir vor, die Dünen, Strand, die Gehen am das Rauschen, ...

der Blick auf Inseln Sylt und auf die und Langeness,



die anderen Föhr, der Blick Halligen Hooge die schöne



Inselkirche St. Clemens.

Gerade wenn man einen Ort nicht erreichen kann, ist er besonders wichtig!

Freuet euch mit Jerusalem ...

Das war auch für viele nicht erreichbar in der Zeit des Propheten Jesaja. Freuet euch mit der Stadt, der Insel, den Menschen, die ihr lieb habt! *Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.*

Wir sind ja häufig verheiratet mit den Verlustgedanken und vergraben uns in die Traurigkeit, doch die Ansage ist die: Hinauszuschauen über das, was in der Gegenwart

traurig macht. Hinausschauen über Corona!

Dieser Sonntag liegt mitten in der Passionszeit und fordert zur Freude auf. Auch mitten im Leid gibt es einen Ausblick. Der Weg zum Kreuz endet nicht dort. *Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach.* Das will ich jetzt nicht weiter auspredigen, sondern lade zu einer kleinen Übung ein, die auch zur täglichen Andacht werden kann:

Atme einmal ruhig aus und lege in das Ausatmen alles Belastende hinein.

Atme danach wieder ein, lasse einfach den Atem hereinfließen und stelle dir dabei deine schönen Bilder vor: Ich tue das mit den Bildern von Meer, Strand, Wind, Weite und dann mit dem Wort „Frieden“.

Tue das in großer Ruhe: 10mal oder häufiger, wenn du willst, so atme ein: *Reichtum der Völker, wie einen überströmenden Bach.*

Vielleicht hast du immer schon die Frage gehabt: Warum ist für die Christen die eine Person Jesus Christus eigentlich so wichtig? Und gerade jetzt in der Passionszeit wie jedes Jahr zwischen Aschermittwoch und Ostern und in dieser diesjährigen besonderen Leidenszeit vieler Menschen ganz besonders: Ja, es gibt das Leid im Leben. Ja, auch für die Glaubenden ist das Thema „Leid“ da. Und in dieser besonderen Person von Jesus aus Nazareth identifiziert sich Gott selbst mit dem Leid der Menschen und dem Leid der Welt. Ja, noch einen Schritt mehr. „Gott war in Christus“ (2. Korinther 5, 19). Er war und ist im Leid. Das Leid ist zwar zu überwinden, aber das Leid ist nicht gottverlassen. Gott selbst hat gelitten. Gott selbst leidet mit. Und das Leid ist nicht das Letzte. Für Jesus war das Kreuz auf Golgatha nicht das Letzte. Nicht das Ende! Amen

Hören Sie doch hinein oder singen einfach mit: Lied 398 aus dem Evangelischen Gesangbuch: „In dir ist Freude“

<https://www.youtube.com/watch?v=P1mog6POXNY>

Abkündigung: Herzlich laden wir ein zur Mitfeiern unseres Online-Gottesdienstes unter:

Lasst uns beten:

Gott, deine Stimme ruft uns ins Leben. Jeden Tag neu. Auch jetzt!
Wir bitten dich, bleibe bei uns, dass wir deine Stimme nicht aus den Ohren verlieren. Sie ruft uns gerade in Leidenszeiten neu ins Leben. Du bist bei uns, gehst mit uns. Lass uns das spüren!

Wir beten jetzt besonders für ... (hier ist die Möglichkeit, Namen zu nennen)

Gemeinsam beten wir
(die Vaterunserglocke
läutet heute in Husby
von 11.30 - 11.32 Uhr)

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen:

Gottes Friede sei mit dir:

<https://www.youtube.com/watch?v=y4BHD5D84VI>

Ich wünsche allen einen gesegneten Sonntag. Bleibt gesund!